

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 11

Rubrik: Lebenskunst in Raten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

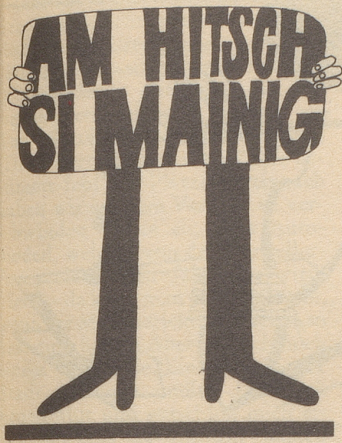
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

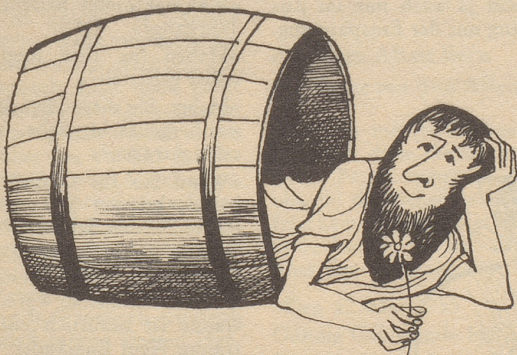


dia Holzbrugg dischgariart worda, wo sii schu varschwunda gsii isch. Jo, a Härr Gmaindroot isch ufgschtanda und hätt gsaid, das sej a Schwiinarej. Är sej äxtra hintara gloffa, zum Sassal und hej dia Brugg nohhamool wella aaluaga. Und was hej är gsähha? Nüt mee, dBrugg sej bereits apbrohha gsii und är leggi gäär khai Wärt druuf, inama Khopfnickhar-Parlament dinna zsii.

Für mii isch dSassaalar-Brugg aswas äxtras gsii. Immar wenn ii über sii übara gloffa bin, hanni mii abitz gschemmt. Das isch nemmli asoo gsii: Als khliina Buab, khaum hanni aswia schriiba khönna, hanni mit miinam Heegal dAafangsbuachschtaaba vu miinam Namma in dBruggawand iina gschnitta. In dar dritta Khlaß denn sind miar Schüalar mit am Lehrer Simmen über dia Brugg ga Passugg uff a gloffa. Shtolz hanni zum Lehrer gsaid: Luagand Sii amool, dött hanni miina Namma iinagschnitta. Dar Lehrer hätt siina Khopf abitz schiaf glaid und zu miar gsaid: Des Narren Hände verschmieren alle Wände! I hann mi grausig gschemmt und – iar khönnands glauba odar nitta – ia mee miina Namma aswo iina gschnäfflat. Nitt amool inna Härz iina. (Ufama Bomm natüürli.)

Widar isch a Schtuckh aalts Khuur varschwunda. Nitt gad aswas schööns und villichtar hends a Huufa Khuurar gäär nitt khennt. Dia aalti Holzbrugg, hinna bejm Sassal, isch varschwunda. Als Buab bini no zimmlil viil über das teckhta Brüggli übara gloffa, wenn ii für dKhüngal go graasa gganga bin, odar go Blej graaba, hinna zMajarsbooda bejm Schützaschtand. Jetz isch sii awäg, sozsäaga über Nacht. Im Gmaindroot isch no über

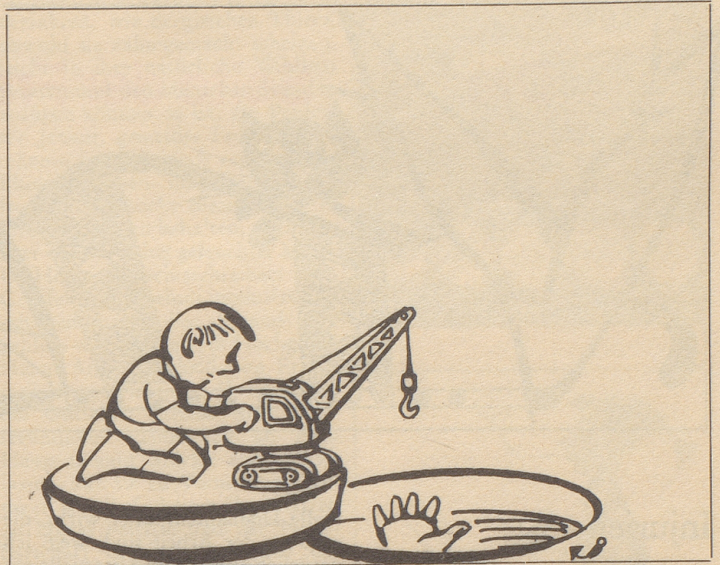
LEBENS-KUNST IN RATEN



Pharisäer machen Fehler

Die Fehler, welche andre machten, sind Fehler, die wir tief verachten; Versehen, die wir selbst begehen, betrachten wir als ungeschehen. Das ist nicht richtig, wie mir scheint, und was wohl auch das Sprichwort meint, darin wir rechtens Weisheit wittern: das von dem Balken und den Splittern. Die Sitten- und die Splitter-Richter sind ein erbärmliches Gelichter und sollten sich dazu bequemen, sich selbst in Augenschein zu nehmen.

Richard Drews



Konsequenztraining

Ein Mann, der an den Genfer Salon gekommen war, um sich ein Auto zu kaufen, liebäugelte mit einem italienischen und einem tschechischen Wagen. Wobei ihm letzterer fast noch besser gefiel, nicht aber, daß er aus einem Oststaat kam. Wenn das alles sei, was ihn störe, meinte der Verkäufer, dann solle er ruhig den Tschechen nehmen. Daran hätten bestimmt weniger Kommunisten gearbeitet.

Bohoris

Lieber Nebi!

Unser Nachbar ist Rechtsanwalt. Er hat drei schulpflichtige Mädchen. Auch einen Televisionsapparat. Um die Kinder zu bestrafen, verbietet er ihnen je nachdem das Fernsehen für kürzere oder längere Zeit. Nach dem Arbeitsschulexamen brachte eines der Mädchen das Zeugnis heim, übergab es dem Papa und sagte: «Ich wott die Wuche nüd Fernseh luege.»

HG

Dies und das

Dies gelesen: «Eine Erfahrung aus Amerika: Nach zwölf Jahren Farbfernsehen werden mehr Schwarzweiß-Geräte denn je gekauft.»

Und *das* gedacht: Schwarzweiß ist das Fernsehen ja tatsächlich schon kunterbunt genug ...

Kobold



Die Kilometer, die eine Hausfrau in ihrer Wohnung zu Fuß zurückzulegen gezwungen ist, tragen vielleicht in hohem Maße dazu bei, daß sie durchschnittlich um einige Jahre länger lebt, als ihr ständig im Auto, am Schreibtisch oder vor dem Fernsehschirm sitzender Ehemann.

Brückenbauer



Bitte weitersagen

Denk nicht an Dich und nur an Dich allein, sonst löscht das Licht und Du kannst nicht mehr sein.

Das Leben will vom Docht hinweg sich heben, von ihrem Ruß kann keine Flamme leben.

Mumenthaler